

*Die Erben Friedrichs VII. von Toggenburg, Graf Wilhelm [V.] von Montfort-Tettnang für sich und im Namen seiner Frau Kunigunde von Werdenberg-Bludenz, Ulrich von Rhäziuns, Ulrich von Matsch im Namen seiner Mutter Margareta von Raron geb. von Rhäziuns, **Wolffhart [V.] von Brandis** im Namen seiner Frau **Verena von Werdenberg-Bludenz**, Heinrich von Sax-Misox im Namen seiner Mutter Katharina von Werdenberg-Bludenz und Thüring von Aarburg im Namen seiner Frau Margareta von Werdenberg-Bludenz schliessen ein Landrecht mit Schwyz und Glarus.*

Or.: Staatsarchiv Schwyz, HA II, Nr. 399 – Pg. – 6 Siegel anhängend.

Regest: Eidg. Absch. Bd. 2, Nr. 184, S. 116ff.; Krüger, Die Grafen von Werdenberg-Heiligenberg und Werdenberg-Sargans, Beilage: Regest Nr. 864, S. 98; Vanotti, Montfort/Werdenberg Reg. Nr. 217, S. 502; Staatsarchiv Schwyz, Online Archivkatalog.

Druck: Tschudi, Chronicon (Iselin) II, S. 247-250 (1); Tschudi, Chronicon (Stettler) Bd. 10, S. 112-119; Urkundensammlung GL II, Nr. 206, S. 82ff.; III (Nachträge), S. 223.

Literatur: Bütler, Freiherren von Brandis, S. 90.

^{a)}Wir nachbenempton graff Wilhelm von Montfort¹, herr zů Tettnang², anstatt vnd in namen der wolgeborn frowen Kuningunden von Werdenberg³, miner lieben gemaheln, Vlrich von Rodtzuns⁴, frýe, vogt, Vlrich von Metsch⁵, gráf- | zů Kilchberg⁶, hotptman an der Etsch⁷, für mich selv vnd anstatt vnd in namen der wolgebornen, miner lieben müter, frowen Margreten von Raren⁸, geborn von Rodtzuns, **Wolffhart von Brandiss**⁹, frýe, anstatt vnd in namen der wolgebornen | frowen Verenen von Werdenberg¹⁰, miner lieben gemaheln, grâff Hainrich von Sax von Masax¹¹, anstatt vnd in namen der wolgebornen minen lieben müter, frowen Katherinen von Werdenberg¹² vnd Thuring von Arburg¹³, frýherr zů Schenkenberg¹⁴, | anstatt vnd in namen der wolgebornen frowen Margreten von Werdenberg¹⁵, miner lieben gemaheln, bekennen vnd tůn kunt offenlich allermengklich mit disem brieff, als von des verlāssen gůtz vnd erbs wegen, so wylend der wolgeborn, vnser lieber | brůder, vetter vnd schwāger, grāff Fridrich von Togkenburg¹⁶, seliger gedāchnuss, dem gott genādig sý, nāch tod hinder im verlāssen hāt, vnd das vns ze erb vnd sust von der wolgebornen frowen Elsbethen von Metsch¹⁷, des obgenanten grāff Fridrichs von | Togkenburg seligen wittwen, vnser lieben schwōster, mir, obgenanten graf Vlrichen vnd andern von Metsch gegeben vnd zůgefűgt worden ist, das v ns mit demselben gůt allem, es sýe lůt, schloss, stett, land, gericht, telr vnd gebiet, nichtz vsgenomen, | noch vor behept, die ersamen, wýsen amman vnd gemain lantlůt der lender Switz¹⁸ vnd Glarus¹⁹ zů ewigen lantlůten angenomen vnd emphangen hand, vnd ist das beschehen mit sōlichen fürworten vnd gedingen, als hienach geschriben vnd gar aýgen- | lich ist begriffen. – Item des ersten haben wir, obgenanten gráf Wilhelm von Montfort, Vlrich von Rodtzuns, vogt, Vlrich von Metsch, graf zů Kirchberg, **Wolffhart von Brandiss**, graff Hainrich von Sax von Masax vnd Thuring von Arburg etc., fur vns, vns selbs, ouch an- | statt vnd in namen der obgenanten, vnsern lieben gemaheln vnd mütern,

all ainhellentlich vnd gemainlich, mit g^uten, tr^uwen gelopt vnd offenlich ze gott vnd den hailigen geschworn, mit denselben l^uten, sloss, stetten, landen, gericht, telrn vnd gebieten, | als vor gemeldet ist, den obgenanten lantl^uten z^u Schw^ytz vnd z^u Glarus, z^u allen iren n^otten vnd sachen ze helffen vnd ze warten, wie in des notturfftig vnd f^ugklich ist in solicher m^oss, als ob ain yegklich sach v^uns selber angienge, vnd d^urz^u derselb amman | vnd gemainer lantl^uten ze Sw^ytz vnd ze Glarus nutz vnd ere ze f^urndern, im schaden ze warnen vnd ze wenden, mit g^uten tr^uwen ^{an} all geuerd. Item in s^ollen ouch die vorgeanten stett, sloss etc. offen vnd gew^urtig sin, als v^uns selber z^u allen iren sachen, | als dik s^y des notturfftig werdent, vngeuarlich vnd ^{an} widerred. Item es sol ouch mit namen inen die vesti Grinow²⁰ etc. bet^{an} gegen den obgenanten von Sw^ytz hinf^ur ewentlich in der m^oss, als sich der obgenant von Togkenburg des gegen den von Sw^ytz ver- | schriben hat, n^{ach} inhalt des brieffs, so dieselben von Switz mit sinem insigel besigelt d^urumb inn h^{an}d. Es ist ouch hierinn luter berett vnd bedingt worden, als die obgenanten amman vnd lantl^ut z^u Schw^ytz vnd z^u Glarus dise nachgeschriben l^ut, | stett, land vnd telr mit namen Vtznang²¹, Liechtenstaig²², den Vtznerberg²³, das Thurtal²⁴, das Nekkertal²⁵ vnd ze der Wildenburg²⁶ mit ir yeghlichs z^ugeh^orung vorm^{al}s in aide genomen h^{an}d, das dieselben l^ut all b^y denselben ^{ay}den vnd gel^upten beliben | sond, won wir von ettlichen erbern l^uten redlich erindert syen, das der obgenant von Togkenburg selig, als er dem obgenanten **von Brandiss** die obgenanten sloss vnd l^ut etc. z^ugef^ugt wolt haben, vnd im das z^ugeseit luter bedingt vnd berett hett, das dieselben | l^ut, sloss etc. gen Sw^ytz mit ainem ewigen lantrecht besorgt vnd dahingef^ugt solt werden, vnd v^uns vnd vnser yeghlichs erben mit allen herlichaiten vnd als des obgenanten von Togkenburg nechsten erben gel^upt vnd ^{ay}d d^urumb t^un s^ollen ^{an} all intrag | vnd widersprechen, welich aber des nit t^un welten, den oder dieselben vngehorsamen s^olten v^uns dann die obgenanten von Sw^ytz vnd von Glarus beholffen vnd ber^{at}en sin, v^uns die d^{ar}inn gehorsam ze machen mit g^uten, tr^uwen, ^{an} all geuerd. Doch das | denn diselben l^ut by den fr^uhaiten vnd gn^{ad}en, so s^y von der herschafft von Togkenburg begnadet sint, beliben s^ollen vngeu^{ar}lich. Vnd ob sich gef^ugte, das wir oder vnser erben der obenanten l^uten, landen, stetten etc. v^uber kurtz oder v^uber lang zit ichtzs | verkouffen oder versetzen welten oder m^usten, gar oder ain tail, so s^ollen wir es, die obgenanten von Switz vnd von Glarus, vor mengklichem anbieten vnd in die vmb ain glich vnd beschaiden gelt ze verk^offen oder ze versetzen geulgen l^{as}sen, vnd niemant | anderm ^{an} ir wissen vnd wille, es wer denn, das ainer oder mer personen vnder v^uns der andern rechtung daran kouffen welten, d^{ar}an s^ollen

v^uns die dikgenanten von Switz vnd von Glarus nicht sumen, sunder vns das wol gunnen, doch in an | dem obgenanten lantrecht vnuergriffen vnd ^{an} schaden in s^olicher m^oss vnd mit dem gedingd, als hieuor geschriben st^{at}. – Wer ouch das die obgenanten von Sw^ytz vnd von Glarus mit irem volk, oder mit irn helffern, z^u v^uns setzen, oder z^u vns ziehen welten in | irn sachen, das s^ollen sy in irem kosten t^un, vnd s^ullen ouch wir vnd die vnsern in kouff vmb ire pfenning geben. – Doch das sy v^uns vnd der vnsern d^{ar}inn schonen vnd dehain vngewonlich w^ustung noch schaden d^{ar}inn t^un s^ollen vngeuerlich. | Wer ouch, das v^uns ze vnserm oder die

von Schwitz vnd von Glarus an irem tail, an welchem tail das were, von yemant söllich sachen angiengen dauon krieg vff erstunden, was dann lüt, stett, slösser, vestinen, land oder telr in denselben kriegem | von vns baiden tailen gewonnen, erbobert vnd behept wurden, da der obgenanten von Swyetz oder von Glarus paner by weren, dasselb alles, so also gewonnen wurd, solt den von Swyetz vnd von Glarus volgen vnd beliben. Wer aber, das wir | oder die vnsern in denselben kriegem yemant viengen, diesleben geuangen sollent vnsern volgen vnd beliben von den von Schwitz vnd von Glarus vnbekumbert, doch also das wir vnd die vnsern dieselben geuangen mit vruéh nach | der von Swyetz vnd von Glarus rat von vns sollen lassen vnd nicht anders. Eroberten oder gewonnen aber wir oder die vnsern in söllichen kriegem dehain stett, sloss, vestinen vnd lüt oder telr, da der lender von Schwyetz oder Glarus | paner nicht by were, dasselb alles sol ouch vnsern volgen. Aber also das wir den von Swyetz vnd von Glarus damit warten vnd beholffen sin solten, als mit andern vnsern luten, stetten, slossen, landen, telrn vnd guten an widerred. Es ist ouch | hierinn aygenlich berett, das von dewederm tail niemanden andern hefften noch verbieten sol, denn den rechten schulder oder bürgen, der im gelopt oder verhaissen hat an geuerd. Es sol ouch entweder tail dehain layg den andern | vmb dehain sach vff dehain frömd gericht, gaistlichs noch weltlichs, nit laden noch triben, sunder yederman sol von dem andern recht suchen vnd nemen an den stetten vnd in den gerichtem, da die ansprachigen sitzen vnd hin gehörent, | vnd sol man ouch da dem cleger vnuerzogenlich vnd beschaidenlich richten. Beschach des nicht vnd das das kuntlich wurde, so mag denn der cleger sin recht wol furbass suchen, als im füglich ist. Aber yederman mag vmb sin zins | mit allen sachen werben, als vntzher gewonlich ist gewesen an all geuerd. So ist denn aber herinn luter berett, wie vnser gnädige herrschafft von Österrich²⁷ die von Swyetz vnd von Glarus nu oder hienach frid, sätz oder richtung vff | nemen oder machen, in denselben friden, sätzen vnd richtungen sollen wir ouch den von Swyetz vnd von Glarus mit den obgeschribnen luten, stetten, sloss, telern vnd guten gehorsam sin. Ouch haben wir vns in disem lantrecht vor- | behept, das wir mit dem egenanten von Schwyetz vnd Glarus sturen noch brüchen, nicht sollen ze schaffen haben an geuerd. Vnd haben vnsern ouch namlich herinn vorbehalten, das wir vnsern hinnenhin gen herren, frunden, stetten, | oder andern luten mügen verbinden vnd dienen, als vnsern dann füglich ist. Doch disem lantrecht mit den obgenanten stetten, slossen, landen vnd luten vnshädlich, won das vor allen andern burgrechten vnd lantrechten vorgan, bestan | vnd mit denselben stetten, slossen, landen vnd luten beliben sol vngeuärllich. Es sol ouch yetweder tail vff baiden siten dem andern cost vnd allerlay kouff von vnd zu lassen gan nach siner notturfft, vnd das vmb dehain sach abschlahen ane | geuerd. Wir haben inn ouch die besunder fruntschafft hierinn getun vnd tunden inen die wissentlich mit dem brieff, das wir vnsern erben noch nachkomen in den obgenanten slossen, stetten, lndern vnd telrn dehain nuw zoll nicht vff | die obgenanten von Swyetz vnd von Glarus, noch ir lantluten setzen sollen noch wellen an all widerred vnd geurd. Wer ouch, das die megenanten von Swyetz vnd von Glarus vnsern zu irn eren, nutz vnd notturfft bedörffen vnd sy | vnsern darumb mit iren brieffen manten in den riten, so wir herren, frunden oder gesellen dientent, dann so sollen wir

ân verzug zû inn keren vnd inen in irn sachen helffen vnd râten in der mâss, als vor ist beschaiden ân all widerred l vnd vmb was sachen wir ouch dehainest vñsern herren, frunden, oder gesellen behelffen weren, stunden vñs oder den vñsern dauor dehain schad oder gebrest, vff das sol die von Schwÿtz vnd von Glarus nichtz an gan, sÿ sôllen ouch dauon l dehainen schaden noch gebresten haben, sÿ tûgen es dann gern. Wer ouch, das wir gemainlich oder sunderlich von den obgenanten lûten, stetten, schlossen, vestinen, telern etc. mit yeman kriegem welten vnd dann der oder dieselben vñs l recht butten vff die obgenanten amman, râten ze Swÿtz vnd ze Glarus vnd vñs dâ recht halten welten. Desselben rechten sol vnd wil vñs dann wolbenûgen ân widerred. Item es ist ouch herinn berett, wenn sôlich herrschafft, stett, l schloss, land etc. mit tôden oder mit andern sachen verendt werden, gar oder ain tail, das denn der vnd dieselben an die vnd zû den handen vnd gewalt des ichtz keme, den obgeschriben von Swÿtz vnd Glarus, wenn sÿ es eruorderten gelûpt vnd l âyd damit tûn sôlten, als wir das haben getân ân widerred vnd geverd. Aber mit namen ist vñs allen vnd yegklichem, besunder herinn vorbehalten vnd vssgedinget, das Hailig Rômisch Rÿch²⁸ rômisch kayser vnd kûng, vñser gnâdige l herrschafft von Ôsterreich, was vñser yegklichs âyd, ere vnd gelûpt berürt, so wir mit vñsern liben vnd andern vñsern lûten vnd gûten anderswo schuldig sint ze tûnd getrûlich vnd vngeuârlich. Des alles ze wârem vnd l offem vrkûnd haben wir, obgenanten graf Wilhelm von Montfort, Vlrich von Rodtzûns, vogt, Vlrich von Mâtsch, grâf zû Kirchberg vnd hoptman an der Etsch, **Wolffhart von Brandiss**, grâf Hainrich von Sax vnd Thuring l von Arburg, all vnd yegklicher besunder sin aigen insigel fûr vñs selber vnd die benenten vñser lieb gemaheln, vettern vnd mûtern, vnd vnser aller herren vnd frowen, als wir hievor genant sind ernem gehemgkt an disen l brief. Der ze Veltkirch²⁹ geben ist, an den nechsten donerstag vor dem sunnentag, als man der Hailigen Kirchen singet Misericordia domini nâch Ostern, do man zalt von der gebûrt vierzehenhundert drÿssig jâr l vnd dârnach in dem sibenden jaren etc. l ^{b)}

graf Wilhelm Rodzuns Mâtsch **Brandis** Sax Arburg

^{a)} *Initiale W xx cm.* – ^{b)} *Vermerk auf der Rückseite: des von Togkemburg erben l lantrecht brieff etc. l 1437. l zû Ostern.*

¹ *Wilhelm V. v. Montfort-Tettnang, 1374-1439.* – ² *Tettnang, Stadt, BW (D).* – ³ *Kunigunde von Werdenberg-Heiligenberg zu Bludenz, 1412-†1443.* – ⁴ *Ulrich III. Brun v. Rhäzûns, 1395-†1439.* – ⁵ *Ulrich [VI.] v. Matsch, 1393-†1444.* – ⁶ *Kirchberg an der Iller, BW (D).* – ⁷ *Etschland, Trentino-Südtirol (I).* – ⁸ *Margaretha v. Raron, geb. Rhäzûns, *um 1374-†um 1439.* – ⁹ *Wolffhart V. v. Brandis, 1408-1459.* – ¹⁰ *Verena v. Werdenberg-Heiligenberg, 1426-1441.* – ¹¹ *Heinrich VI. v. Sax-Misox, 1427-1488.* – ¹² *Katharina v. Werdenberg-Heiligenberg, 1427-1439.* – ¹³ *Thuring v. Aarburg, 1404-†1457.* – ¹⁴ *Schenkenberg, Gem. Thalheim AG (CH).* – ¹⁵ *Margaretha v. Werdenberg-Heiligenberg, 1426-1443.* – ¹⁶ *Friedrich v. Toggenburg, *ca. 1370-†1436.* – ¹⁷ *Elisabeth von Matsch, 1426-1446.* – ¹⁸ *Schwyz, Land u. Kt. (CH).* – ¹⁹ *Glarus, Gem. u. Kt. (CH).* – ²⁰ *Grynau (Grinau), Schloss im Kt. Schwyz.* – ²¹ *Uznach, Bez. See, SG (CH).* – ²² *Lichtensteig, Kleinstadt u. Gem., SG (CH).* – ²³ *Uznaberg (Uznaburg), Burg(ruine), Gem. Uznach, SG (CH).* – ²⁴ *Thurtal, Tal, SG (CH).* – ²⁵ *Neckertal, Gem. SG (CH).* – ²⁶ *Wildenburg (Wildhaus), Ruine bei Wildhaus im oberen Toggenburg, SG (CH).* – ²⁷ *Haus Österreich (Habsburg).* – ²⁸ *Heiliges Rômisches Reich.* – ²⁹ *Feldkirch, Vorarlberg (A).*